



WILLY VANDERSTEEN

Nr. 47

BESSY

Classic



Der feuerrote Wagen

Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

COMICS AUS DEM NORBERT HETHKE VERLAG

Der Norbert Hethke Verlag
präsentiert Ihnen Comics
der guten alten Zeit -
Comics, die eine ganze
Generation begeisterten -
Comics, die Ihnen
Gelegenheit geben,
Ihre Jugendträume noch
einmal zu erleben.

SIGURD

Die Sigurd-Softcover-Reihe beinhaltet die Sigurd-Piccolos 1-324. Danach folgen die Großbände Nr. 125-258? Das Fragezeichen steht für eine mögliche Fortführung der Reihe.

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Softcover, 48 Seiten, vierfarbig



FALK

Wir veröffentlichen die Falk-Großbände mit 2 Piccolohäften pro Ausgabe. Für eventuell fehlende Titelbilder zeichnet Hansrudi Wäscher neue.

In der neuen Topcolorierung von Rolf Schumann läßt diese Kultserie keine Wünsche offen.

Erscheinungsweise: monatlich



NIZAR

Die im Kölling Verlag erschienene Reihe wird mit allen 25 Hefen in der originalen Grüncolorierung erscheinen. Die zweite Köllingserie Nr. 1-3 und das neu aufgetauchte Heft (Nr. 4) kommen im Anschluß daran heraus.

Erscheinungsweise: monatlich



Der feuerrote Wagen

Zu Beginn dieses neuen Abenteuers ist Andy, natürlich in Gesellschaft seiner treuen Bessy, gerade in Sandcity angekommen, einem Goldsucherstädtchen am Rande der Wüste. Er hat hier einiges für seinen Vater zu erledigen. Bevor er durch die Wüste heimreiten kann, muß er sich mit Lebensmitteln eindecken.

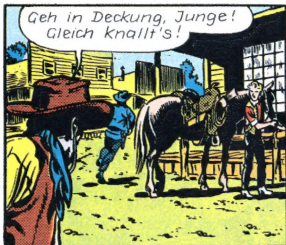


BESSY

Da bricht in der Kneipe ein Streit aus. Ein paar Gäste stürzen aufgeregt auf die Straße.



Geh in Deckung, Junge! Gleich knallt's!



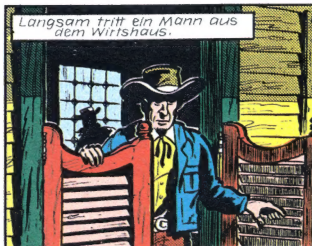
Hierher, Bessy!



Endlich habe ich dich gefunden, Cassy! Komm raus und sieh zu, wie du dich verteidigen kannst!



Langsam tritt ein Mann aus dem Wirtshaus.



Wer ist das? Was ist los?

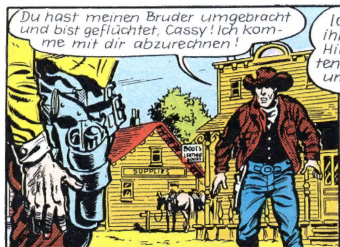
Das wirst du gleich hören!

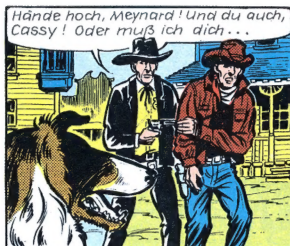


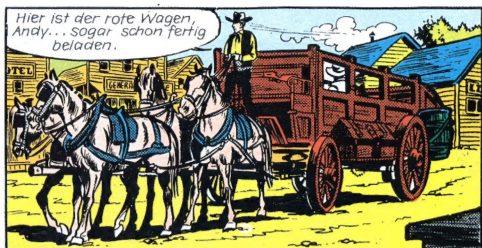
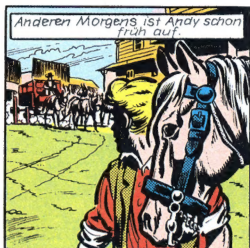
Hier bin ich, Meynard! Was hast du auf dem Herzen?

Hör gut zu, Cassy... aber vergiß nicht, daß ich meinen Colt schneller ziehe als du!





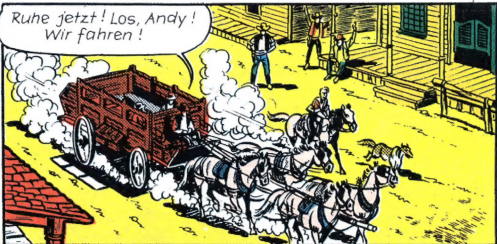




Ich bin mal neugierig, ob du vor Gericht auch so große Bogen spuckst, Meynard!



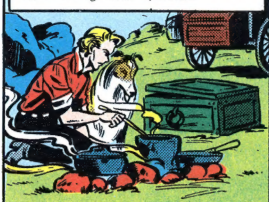
Ruhe jetzt! Los, Andy! Wir fahren!



Gegen Abend hat der rote Wagen schon ein gutes Stück Weges zurückgelegt. Der Sheriff hält die Zeit für gekommen, das Nachtlager aufzuschlagen.



Andy richtet das Essen. Der Sheriff versorgt die Pferde.



Die Gefangenen im Wagen müssen mit gefesselten Händen essen.

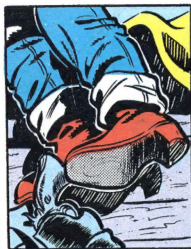


Vielleicht sind sie zur Einsicht gekommen, Sheriff. Sollten wir ihnen zum Essen nicht nacheinander die Fesseln abnehmen?



Besser nicht, Andy! Aber wir können's ja mal versuchen.



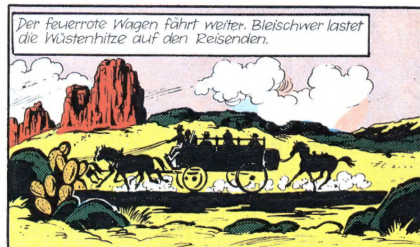


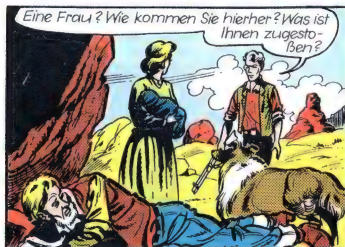
BESSY

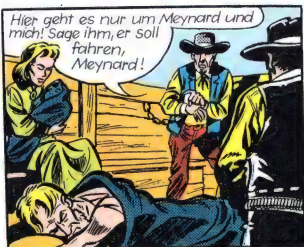
Der feuerrote Wagen

Zwischen Meynard und Cassy ist Todfeindschaft. Der Sheriff bringt die Kampfahne, begleitet von Andy und Bessy, auf dem feuerroten Polizeiwagen gefesselt quer durch die Wüste zum nächsten Gerichtsort. Nachts legt er sich zur Sicherheit zwischen ihnen schlafen. Das gibt Meynard Gelegenheit, des Sheriffs Revolver in die Finger zu bekommen.

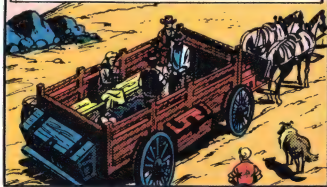








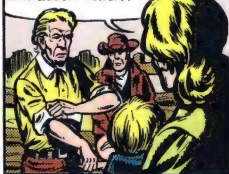
Da nun alle gegen den selbstsüchtigen Cassy sind, ist dieser bereit, Murdock zu operieren. Der Sheriff löst ihm die Fesseln.



Gibt mir den Verbandkasten und kocht Wasser! Wir haben ja kein Betäubungsmittel, haltet also den Wunden fest!



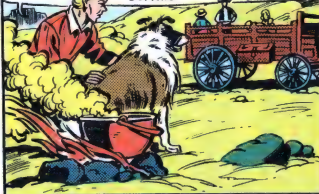
Was Sie auch dazu veranlaßt haben mag, Cassy - ich vertraue Ihnen und bin Ihnen ewig dankbar, wenn Sie Steve das Leben retten!



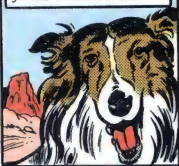
Ich schäme mich meines Verhaltens! Ich will alles tun, um ihren Mann zu retten! Das schwöre ich Ihnen!



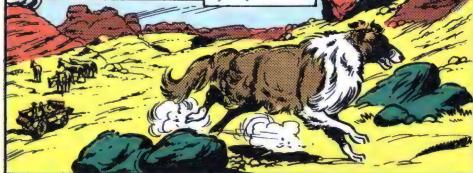
Hörst du, Bessy? Wie oft verbirgt sich echte harten Menschlichkeit hinter einer Schale!



Aber Bessy achtet nicht auf Andys Worte und wendet sich knurrend den umliegenden Felsen zu.



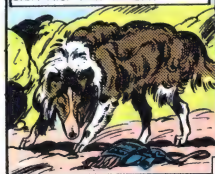
Während im Wagen Cassy Murdocks Leben zu erhalten versucht, trabt Bessy den Felswänden zu. Da hat sie was Verdächtiges gesehen.



Und ihre feine Nase wittert fremde Gerüche.



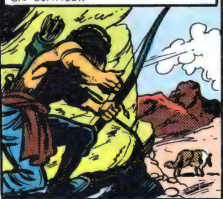
Sie findet einen Tabaksbeutel. Das bestätigt ihre Vermutung: Rothäute müssen sich hier aufhalten.



Der Hund bringt den Tabaksbeutel zum Wagen und verrät uns dadurch!



Der Apache zielt auf Bessy. Die ahnt nicht, in welcher Gefahr sie schwebt.



Der feuerrote Wagen

Meynard und Cassy, ein ehemaliger Arzt, sind Todfeinde geworden. Der Sheriff bringt sie, um Unheil zu vermeiden, als Gefangene auf dem feuerroten Polizeiwagen zum Stadtgericht; Andy und Bessy haben sich angeschlossen. Unterwegs in der Wüste finden sie den Farmer Murdock, mit einem Apache-Pfeil im Rücken, samt Frau und Kind. Cassy weigert sich lange, ärztliche Hilfe zu leisten. Endlich tut er es doch. Perseus findet Bessy einen Tabaksbeutel der Indianer. Ein Apache will Bessy erschießen.

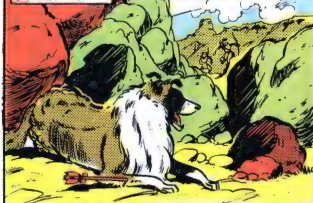
Bessy heult vor Schmerz auf. Ein Pfeil hat ihren rechten Vorderlauf durchbohrt.



Vor Schmerz kann sie nicht weiterlaufen. Als aber...



...die Apache zum Vorschein kommen, müht sie sich ab,...



...den Pfeil aus der Wunde zu ziehen.



Das tut so weh, daß sie es zunächst aufgibt.



Aber da hört sie die Rothäute näherkommen. Unter scheußlichen Schmerzen glückt es ihr endlich, den Pfeil aus der Wunde zu ziehen.



Nichts zu machen! Wir können uns erst zeigen, wenn die anderen hier sind!

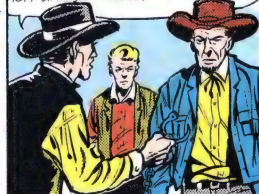


Unterdessen:

So, Frau Murdock, fertig! Wenn alles gut geht, ist Ihr Mann gerettet!

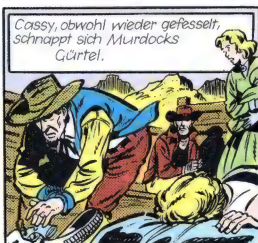


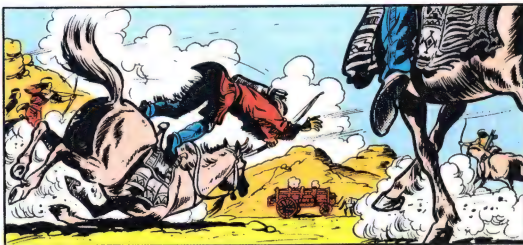
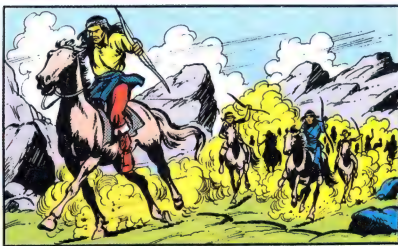
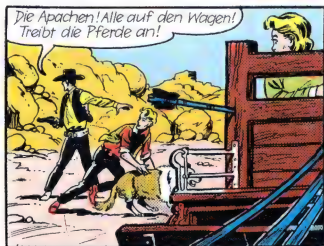
Das nenn' ich Arbeit, Cassy! Tut mir leid, daß ich dir wieder Handschellen anlegen muß!

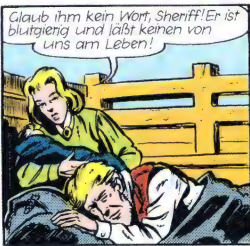
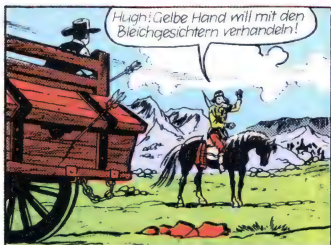


Lieber Himmel! Sieh mal da, Andy! Bessy!









Die Bleichgesichter sind verrückt! Keiner von euch kommt aus der Wüste heim!



Mach Cassy wieder am Wagen fest, Andy! Wir fahren weiter!



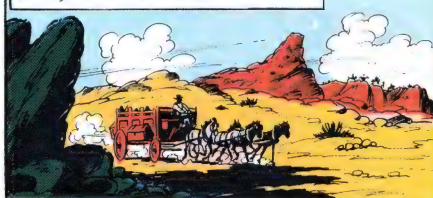
Sag mir die Wahrheit, Andy: Haben wir Aussicht, mit dem Leben davonzukommen?



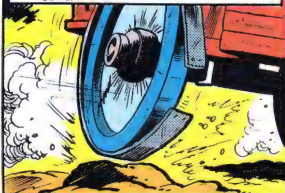
Das hängt davon ab, wann und wo sie angreifen. Überrascheln können sie uns jedenfalls nicht!



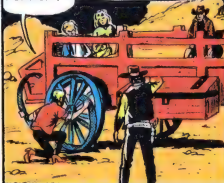
Der Wagen fährt weiter, außer Schußweite verfolgt von den Indianern.



Der Sheriff fährt auch nachts über durch. Nur kann man da nicht alle Hindernisse sehen.



Das Eisenband am rechten Hinterrad ist gerissen! Was Schlimmeres hätte uns nicht zustößen können!



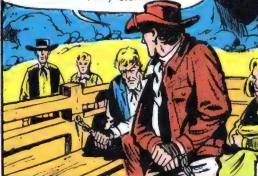
Ich sehe keine Apachen mehr! Wir müssen versuchen, das Rad zu reparieren!



Wenn sie sich unsichtbar machen, sind die Apachen am gefährlichsten, Sheriff! Auf alle Fälle müssen zwei Männer wache halten!



Wir müssen jetzt zusammenstehen! Ich greife Cassy nicht an und könnte das Rad reparieren, wenn mich der Sheriff und Andy sichern!



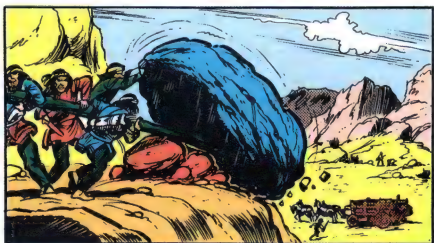
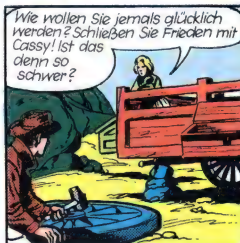
Uns bleibt nichts anderes übrig, Sheriff, und er meint's wohl ehrlich!

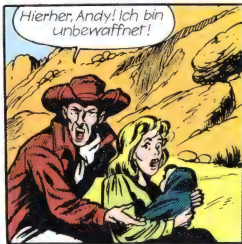
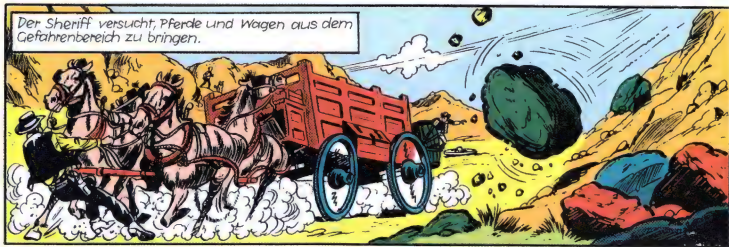


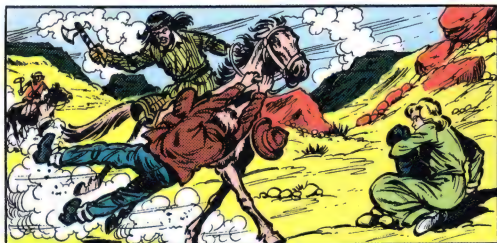
Gut, Meynard, ich baue auf dein Wort!

Der feuerrote Wagen

Gelbe Hand, der Apachenhauptling, hat den feuerroten Polizeiwagen erfolglos in der Wüste angegriffen. Der Sheriff ist damit unterwegs, um die zwei Todfeinde Cassy und Meynard vor das Gericht in der nächsten Stadt zu bringen. Andy ist mit Bessy mitgefahren. Unterwegs lesen sie Murodok, mit einem Apachenpfeil im Rücken, samt Frau und Kind auf. In der nächsten Nacht reißt das Eisenband an einem Rad. Meynard erbietet sich, es zu flicken. Andy und der Sheriff halten Wache gegen die Apachen.







Noch vor Andy sind die Rot-
häute zur Stelle. Meynard packt
die Zügel des ersten und reißt
ihn vom Pferd.



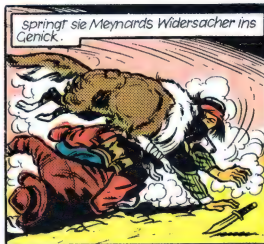
Bessy springt den zweiten
knurrend an.



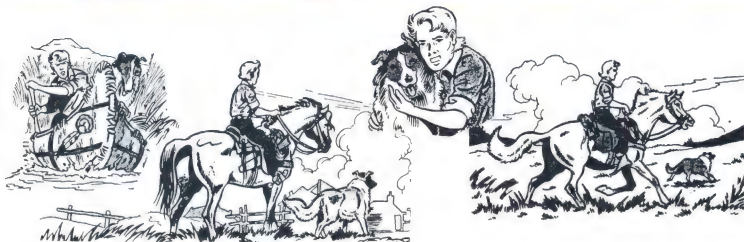
Ich muß zum Wagen
zurück! Sie kreisen
uns ein!

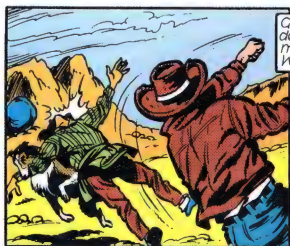


Bessy bringt den Indianer schwer
zu Fall. Dann...

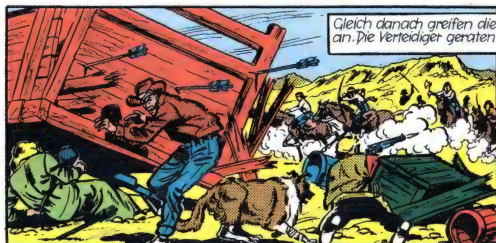
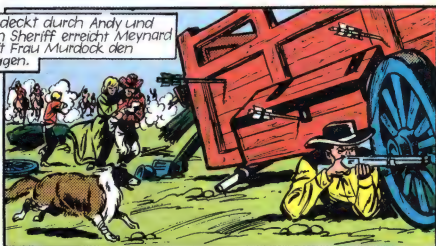


springt sie Meynards Widersacher ins
Genick.

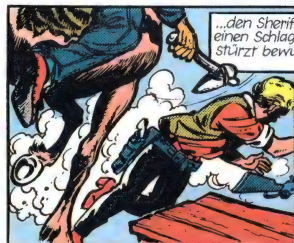




Gedeckt durch Andy und den Sheriff erreicht Meynard mit Frau Murdock den Wagen.



Gleich danach greifen die Indianer unmittelbar den Wagen an. Die Verteidiger geraten in Bedrängnis. Ein Pfeil trifft...



...den Sheriff am Arm. Andy bekommt einen Schlag mit dem Beil und stürzt bewußtlos hin.



Und als der erste Apache den Wagen erklimmt, ist das Schicksal des verwundeten Steve Murdock und des ten Cassy festgelegt wie be-
ge-
so
fessel-
gut
siegelt

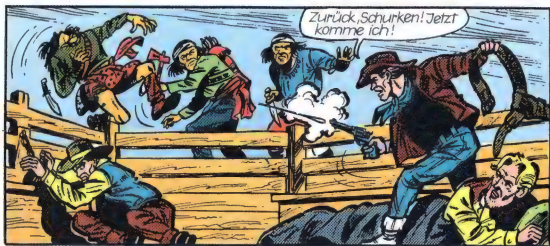




Da steigt Meynard auf den Wagen und rettet Cassy das Leben.



Hier, Meynard! Nimm meinen Colt! Ich kann selbst nicht schießen!



Zurück, Schurken! Jetzt komme ich!



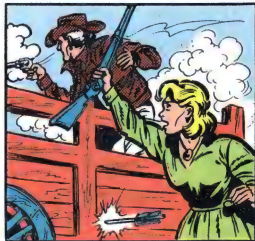
Cassy ist noch immer gefesselt, Sheriff! Geben Sie den Schlüssel her!



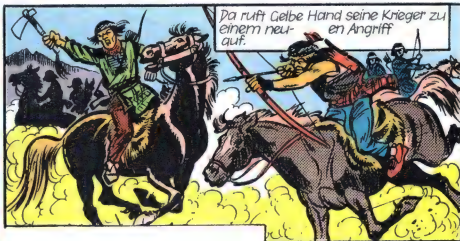
Hier ist er! Gebt ihm mein Gewehr! Jetzt kommt es auf jeden Schützen an!



Bessy beschirmt das weinende Kind, und Frau Murdock reicht Cassy das Gewehr.



Vergiß was geschehen ist, Cassy! Die Frau und das Kind dürfen den Teufeln nicht in die Finger fallen!



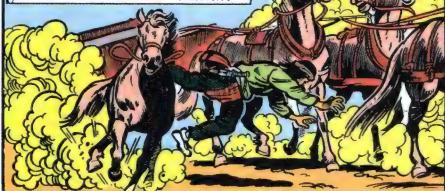
Da ruft Gelbe Hand seine Krieger zu einem neuen Angriff auf.

Der feuerrote Wagen

Um den feuerroten Polizeiwagen wird in der Wüste wütend gekämpft. Dem Apachenhäuptling Gelbe Hand ist die Über-
rumpelung mißglückt. Doch Murlack liegt schwer verletzt. Den Sheriff hat ein Pfeil in den Arm getroffen. Und Andy ist von einem Apachenbeil bewußtlos geschlagen. Nach Abwehr des ersten Überfalls sammelt Gelbe Hand seine Krieger zu neuem Angriff.



Die Apachen ziehen sich zurück. Nur Gelbe Hand lößt sich bei den Zug-
pferden aus dem Sattel fallen...



...und bleibt reglos am Boden liegen.

Mit ihren Feuerwaffen bleiben sie uns
überlegen. Aber mein letztes Wort ist
noch nicht gesprochen!



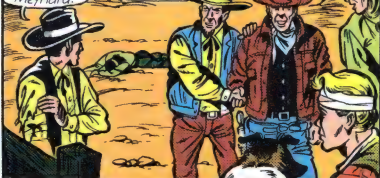
Die Luft hängt voller Pulver-
dampf. Aber nun können
die Reisenden ein wenig
verschnaufen.

Diesen Empfang
vergessen sie nicht
so schnell,
Sheriff!



Ja, aber vergiß
nicht: Wir
haben zwei
Verwundete,
Meynard!

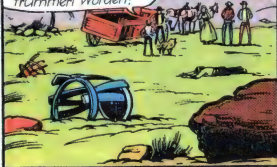
Cassy und ich haben uns versöhnt,
Sheriff! Das macht also zwei
Mann mehr!



Das ist der schönste Sieg! Und
der Sheriff schließt erstaunlich
sicher mit der linken Hand! Ich
selber habe nicht viel
mitgeknegt.



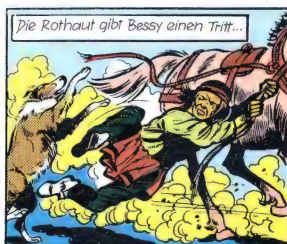
Viel schlimmer ist, daß
wir kein Wasser mehr
zum Trinken bei uns
haben! Das Faß ist von
dem Felsblock zer-
trümmert worden!



Liebe Zeit!
Und mein
Kind?

Da grient Gelbe Hand
hamisch.



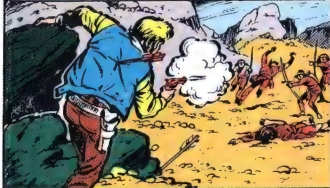








Obwohl schwer verletzt, schießt Cassy ununterbrochen weiter und hält sich die Feinde vom Halse.



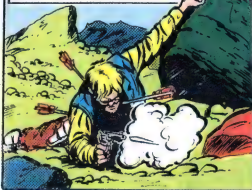
Aus ist's nun mit mir! Cassy, der Spieler und Trinker, hat seine Freunde aus höchster Not retten dürfen! Mein verpfushtes Leben hat doch noch einen Sinn gehabt!



Die Apachen müssen in Deckung bleiben und können nicht weiter vorwärts.



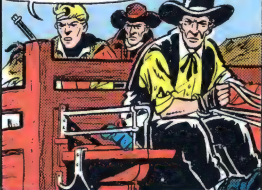
Immer mehr Pfeile treffen Cassy, der endlich sterbend zusammenbricht.



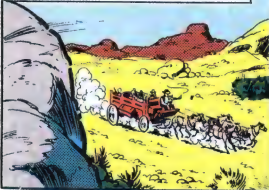
Lebt wohl, Freunde! Hoffentlich sterbe ich nicht vergebens!



Niemand mehr zu sehen, Sheriff! Cassy ist für uns gestorben! Treiben Sie die Pferde an!



Der rote Wagen rollt weiter. Alle insassen schweigen. Cassys Opfertod hat sie tief erschüttert.



Weinen Sie doch nicht mehr! Ihre Worte haben ihn zu einem besseren Menschen gemacht!



Zu den Waffen, Meynard! Die Apachen!



Die Apachen galoppieren neben dem Wagen her und zielen auf die Pferde. Aber die Gewehre unserer Freunde zwingen sie, außer Schußweite zu bleiben.



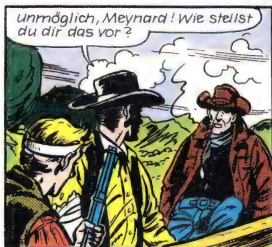
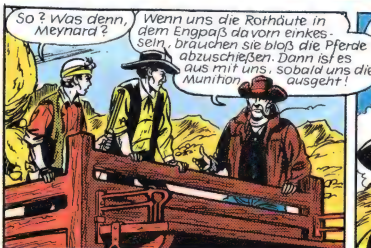
Sie ziehen sich zurück! Ob sie die Verfolgung aufgeben?

Bestimmt nicht, Andy! Ich frag' mich nur, was sie jetzt wieder vorhaben!



Der feuerrote Wagen

Andy holt die Pferde des roten Polizeiwagens zurück, die der Apachenhäuptling Gelbe Hand mitten in der Wüste geraubt hatte. Cassy, der mit Andy gegangen ist, schickt Bessy mit zwei Wassersäcken beladen zurück, bevor ihn die Apachen mit Pfeilen erschießen. Statt dem roten Wagen wie bisher außer Schußweite zu folgen, schwenken die Rothäute plötzlich ab. Was führen sie nun wieder im Schilde?



Den Apachen geht es vor allem um die Postsäcke. Machen Sie die leer, geben Sie mir ein Pferd und möglichst viel Munition!



Ich reite heute Nacht los, die Postsäcke gut sichtbar auf mein Pferd gebunden. Dann folgt mir bestimmt die ganze Horde, und ihr...



...kommt unbehindert durch. Bisher ging's mir wie euch - ums eigene Leben. Jetzt...



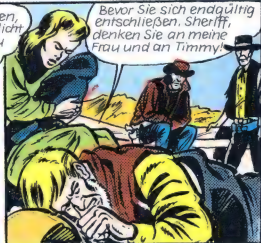
... will ich meins riskieren, um euch zu retten. Ich hab' Cassy Unrecht getan: er war kein Feigling. Nun bin ich's ihm schuldig, nicht feiger zu sein als er!



Ich will dir gern glauben, Meynard. Aber meine Pflicht ist es, dich vor Gericht zu bringen!



Bevor Sie sich endgültig entschließen, Sheriff, denken Sie an meine Frau und an Timmy!



Ich kann Sie verstehen, Murdock! Aber ich darf nicht anders handeln! Wir bleiben beisammen und erzwingen den Durchbruch gemeinsam.



Meynard will uns praktisch ohne Verteidigungsmittel zurücklassen. Wenn er uns nun täuscht und flüchtet?



Meynard hat des Sheriffs Flüstern gehört.



Sheriff! Andy! Hände hoch! Ich begreife: ihr traut einem Mann wie mir nicht! Gut, dann pfeife ich auf eure Erlaubnis!

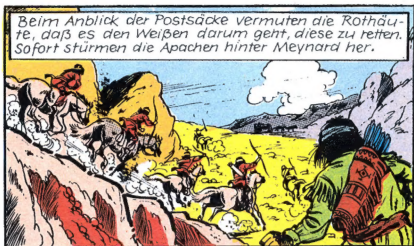
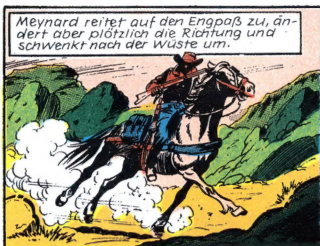


Beruhige dich, Meynard! Der Sheriff kann nicht anders handeln!



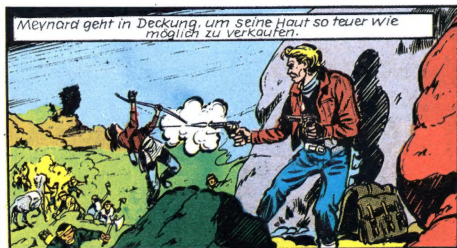
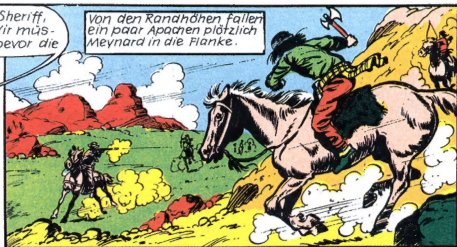
Zum Reden ist keine Zeit mehr! Halt Bessy und den Sheriff zurück und hilf mir hier fort!

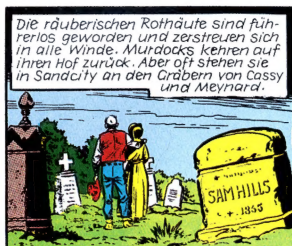
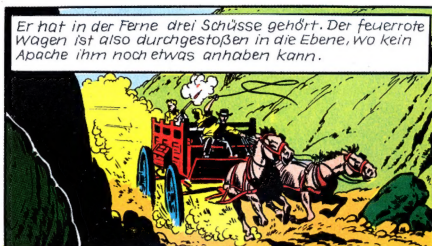
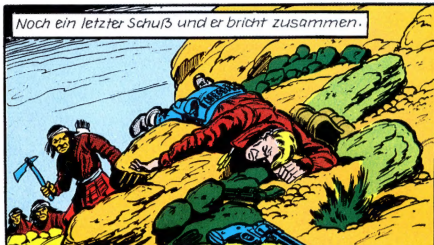






Sein Plan glückt! Sheriff, spannen Sie ein! Wir müssen durchbrechen, bevor die Apachen die List durchschauen!





NICK



Zweimal monatlich erscheint
ein neuer NICK-Großband

Hallo,
liebe Freunde,

haben Sie
auch nicht
versäumt, sich
die
im
Norbert Hethke
Verlag
erscheinende
Reihe

NICK

zu bestellen?

